

## Konzept

<p>Einstieg: Ein „Reporter“ fragt die anwesenden Pfadis:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Pfadi?</li> <li>• Was macht man in der Pfadi?</li> <li>• Was sind die Ziele der Pfadi?</li> </ul>	<p>Bemerkung: Was ist Pfadi und was macht man in der Pfadi werden beantwortet werden können; bei was sind die Ziele wird es schwieriger. Was unterscheidet die Pfadi von Cevi, Jungschar, Blauring?</p>
<p>Welches sind für euch die grössten Klischees über Aktivitäten in der Pfadi? Alternative: Erratet die 5 Klischeeaktivitäten, die die Kantonsleitung des KV SGAIAR genannt haben (1. Im Wald herumrotzen, 2. Bräteln (Schlangensbrot), 3. jeden Tag eine gute Tat, 4. Zelten 5. Knoten lernen )</p>	<p>Diese Aktivitäten werden nachher in den Beziehung-Methode Raster eingeordnet</p>
<p>Wo kann ich etwas über die Grundlagen erfahren? -&gt; <a href="http://www.pbs.ch">www.pbs.ch</a> ; Folie „Was macht Pfadi aus“</p>	
<p>Umsetzung des Leitbildes erfolgt über die Grundlagen (5 Beziehungen, 7 Methoden); Was ist bekannt? Die sichtbaren Sachen der Pfadi – die Aktivitäten! Folie Baumschema</p>	<p>Analogie Baum – Pfadi: Das Sichtbare bei einem Baum sind die Äste und Blätter (Aktivitäten in den 4 Stufen), getragen vom Stamm (Methoden) und fundiert in den Wurzeln (Ziele)</p>
<p>Faltblatt verteilen und lesen lassen</p>	
<p>Zu den Beziehungstexten: Gruppen bilden, Stichworte zum Faltblatttext aufschreiben, Resultate präsentieren lassen (evtl. auf Folie schreiben), mit Originaltext vergleichen, mit Stichwortsammlung vergleichen</p>	
<p>Zu den Methodentexten Vorlage kopieren und Kärtchen ausschneiden, jede Gruppe zieht ein Kärtchen und spielt die Methode mit einer Pantomime vor, die anderen versuchen es zu erraten</p>	
<p>Die 5 Klischees vom Anfang in den Beziehung – Methode Raster einordnen. Folie Beziehung/Methoden - Raster</p>	<p>z.B. Bräteln: Draussen sein/ Beziehung zur Welt oder Leben in der Gruppe/ Beziehung zu den Mitmenschen (Holz suchen),...</p>
<p>Mit diesem Raster lässt sich überprüfen, ob eine Aktivität „pfadilike“ ist oder nicht. Die Überprüfung sichert die Qualität der Pfadiaktivitäten in Bezug auf die Grundlagen.</p>	<p>Das geschieht bereits mit der Überprüfung von Programmen (Coach)</p>
<p>Die Bedürfnisse der Pfadis ändern sich mit dem Alter. Damit die Aktivitäten dem Alter der Pfadis gerecht werden, müssen sie stufengerecht angepasst werden. Die 2-dimensionale Beziehung/ Methode Darstellung wird somit 4-schichtig. Folie Aufbau der Stufenprofile</p>	<p>Was ist stufengerecht? Siehe Broschüre Stufenprofile</p>

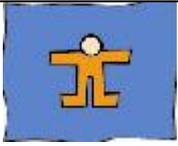
## **Was macht Pfadi aus?**

- Leitbild der Pfadi
- Wer kann mitmachen
- Grundlagen der PBS : Die 5 Beziehungen  
Die Methoden
- Gesetz und Versprechen

## **Leitbild der Pfadi in der Schweiz**

Wir sind die grösste Jugendbewegung in der Schweiz mit einer erzieherischen Zielsetzung. Durch attraktive, vielfältige Erlebnisse in der Gruppe befähigen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sich ganzheitlich zu entfalten, sich in der Gesellschaft einzusetzen und die Zukunft verantwortungsbewusst mitzugestalten.

- Wir sprechen alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an.
- Wir erleben vielfältige Aktivitäten in der Gruppe
- Wir fördern ganzheitlich und sind engagiert
- Wir sind lokal verankert und in der Öffentlichkeit anerkannt



## **Die Beziehung zur Persönlichkeit: selbstbewusst und selbstkritisch sein**

Wir gestalten unser Leben mit Freude und Optimismus. Dabei bilden wir uns eine eigene Meinung, übernehmen Verantwortung für uns selbst und gestalten unser Leben selbständig. Dennoch hinterfragen wir unsere Taten und Gedanken selbstkritisch. Wir nehmen Einfluss auf unsere Umgebung und gehen mit Selbstvertrauen auf andere zu. Die Pfadibewegung bestärkt uns darin, uns unserer Möglichkeiten bewusst zu werden, sie zu entwickeln und auf sie zu vertrauen. Dazu gehört auch, dass wir unsere Grenzen kennen und sie akzeptieren lernen. Dies fördert ein gesundes Selbstbewusstsein, das es uns erlaubt, dem Leben mit all seinen Geheimnissen zu begegnen.

### **Stichworte:**

**Selbstbewusstsein, Selbstkritik, eigene Meinung, hinterfragen, Leben in die Hand nehmen, Verantwortung übernehmen, ausprobieren, Grenzen suchen und akzeptieren, Möglichkeiten abtasten, kein Ausschluss, Selbständigkeit, Neues wagen, nicht aufgeben, engagieren, „learning by doing“, sich selbst kennen lernen, positiv denken, Optimismus, handeln begründen, wieso, Alternative, gezielt handeln, Ziele setzen, Entwicklung, sich selbst respektieren, motivieren, „auf, los!“, nein sagen können, zuhören können, Erfolgserlebnisse, offen, konstruktiv, auswählen, eigenes Handeln beobachten**

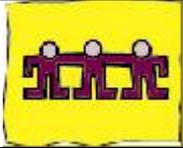


## **Die Beziehung zum Körper: sich annehmen und sich ausdrücken**

Wir schätzen unseren Körper und unsere Gefühle. In einem geschützten Rahmen lernen wir unsere körperlichen und emotionalen Bedürfnisse, Möglichkeiten und Grenzen kennen und mit ihnen umzugehen. Wir spornen uns zu Bewegung und Leistung an und fördern unsere handwerklichen Fähigkeiten durch praktisches Lernen. Dabei achten wir auf unseren Körper und unsere Gefühle und begegnen anderen Menschen mit der gleichen Rücksicht.

### **Stichworte:**

***Körper, Gefühle, Emotionen, Theater, tanzen, Bewegung, Sport, Sexualität, Atelier, Gesundheit, sich kennen, sich akzeptieren und annehmen, koeduziert-seeduziert, Pubertät, Leistung, Toleranz, PTA, positives Körpergefühl, eigene Gefühle kennen, Gefühle anderer erkennen, Anstrengung, dreckig werden, heiße Dusche nach Winteraktivität, nass werden, Schlafmangel, müde sein, Leistungsfähigkeit, durchhalten, im Bach baden, bei Kälte am Feuer sitzen, Sport, Bewegung, Muskelkater, OL, lernen, mal Nein sagen zu körperlicher Belastung, schwerer Rucksack, Turmbau, Velofahren, Stafette, seinem Körper acht geben, Essen, Trinken, mit Genuss- und Suchtmittel umgehen, entspannen, hässig sein, Ärger, Zorn, Wut, Angst, Einsamkeit, Glück, Zufriedenheit, Reflexion über Gefühle, Gefühle akzeptieren, Verbindung von Gefühl und Handeln, Stress, Grenzen suchen und erfahren, Herausforderung, Üben, Hand ausbilden***



## **Die Beziehung zu den Mitmenschen: anderen begegnen und sie respektieren**

Gemeinschaften von der Kleingruppe bis zur internationalen Völkergemeinschaft sind uns wichtig. Wir sind Teil von Gemeinschaften, die wir aktiv gestalten. Dabei lernen wir zu teilen, offen auf Aussenstehende zuzugehen und sie zu respektieren. Wert legen wir auch auf die Fähigkeit zu solidarischer Partnerschaft und Zusammenarbeit. Im gleichen Sinn lernen wir Verantwortung zu tragen, in der Gruppe Entscheidungen zu fällen und diese zu akzeptieren.

### **Stichworte:**

***Regeln in der Gruppe, Rolle in einer Gemeinschaft, Toleranz, Demokratie, Rücksicht nehmen, eine Gruppe leiten/führen/moderieren/betreuen, sich für die Gruppe einsetzen, Ämtlis und Aufgaben verteilen, zusammen etwas erreichen, jemand schwieriges akzeptieren, diskutieren, Gruppendruck, teilen, Arbeit eines anderen übernehmen, helfen, voneinander lernen, Gefühle, Wärme geben, Gemeinschaftsgefühl, füreinander, anderes Geschlecht akzeptieren, Teamwork, Leitwolf, Mitläufer, forming-storming-norming-performing, Feedback, offen, ehrlich, Team ist mehr als die Summe der einzelnen, andere Kulturen akzeptieren, Gleichberechtigung, geben und nehmen, Politik, Staatsbürger, Patriot, Grenzen überwinden, füreinander einstehen, Identität,***



## Die Beziehung zur Welt: kreativ sein und umweltbewusst handeln

Wir entdecken die Welt mitsamt ihren Schönheiten und Geheimnissen und erfreuen uns daran. Der Schutz von Natur und Umwelt ist uns dabei ein ebenso wichtiges Anliegen wie der respektvolle Umgang mit den Ressourcen der Erde. Wir leben mit einfachen Mitteln, die wir kreativ einsetzen. Wir haben den Mut, Neues zu schaffen und gestalten die Welt mit Freude und Fantasie.

### **Stichworte:**

***Umweltschutz, Entdecken, Geheimnis, Freude an der Natur, Schutz der Ressourcen, neue Ideen umsetzen, einfache Mittel, sparsam, jemanden überraschen, eine Sache anders gestalten, Gestaltung, einkleiden, Geschichten, Thema, aus „nichts“ etwas machen, der Weg ist das Ziel, Nachhaltigkeit, Energie sparen, Kreislaufdenken, einfache Mittel => erfordert Kreativität, Respekt vor der Schöpfung/Natur, Mensch als Teil des Systems, über die Grenzen hinaus denken, ÖV, keine Materialschlachten, aktive Mitgestaltung, nicht: nach uns die Sintflut, Schönheit, sich am Kleinen erfreuen, Lagerbau, Theater, Atelier, Lagerbauten, Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen, sich an der Natur erfreuen, Fantasie, in einem Thema leben, alles irgendwie einkleiden, etwas erschaffen, sich verwirklichen, Spuren hinterlassen***



## **Die Beziehung zu Gott, spirituelle Beziehung: offen sein und nachdenken**

Die Pfadi bietet uns ein spirituelles und moralisches Wertsystem, welches uns dabei unterstützt, unserem Leben eine Richtung zu geben. Es regt uns dazu an, über unsere eigenen Werte nachzudenken und sie, auf Grund der individuellen Lebenserfahrungen, zu hinterfragen. Für viele wird darin Gott erfahrbar. Wir respektieren die vielfältigen Formen, wie Menschen persönlich oder gemeinsam suchen, fragen und darauf antworten. Auf der Grundlage dieser Überlegungen suchen wir nach Werten, die unserem Leben einen Sinn geben.

### **Stichworte:**

***Gott, Respekt, Sinn des Lebens, Werte, Werthaltung, Gesellschaft, Moral, Rechtfertigung des eigenen Handelns, anerkennen anderer Werte, Wieso tue ich das?, sich (nicht) beeinflussen lassen, Natur, Sekten, Spiritualität, nicht unterdrücken, Kirche & Religiosität, Glaube, was für ein Wertsystem bietet die Pfadi?, Spiritualität erfahren, Roverwache, sich besinnen, Spass & Freude, Erfüllung, ein Ziel haben, gut/schlecht, richtig/falsch, Lebenserfahrung, eigene Werte, Werte für das Leben, inneres Licht, innere Wärme, Bauchgefühl, Sinn, Symbol, Gefühl, Weg, Intuition, Kraft, innerer Frieden, ganzheitlich, G&V,***



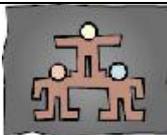
### **Persönlichen Fortschritt fördern**

Auf ihrem Weg übernehmen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Verantwortung, erwerben Fähigkeiten und setzen sich mit Werten auseinander. Sie stecken sich immer wieder neue Ziele und suchen nach Möglichkeiten diese zu erreichen. Da die persönliche Leistung des Einzelnen auch in der Gruppe anerkannt wird, spornt sie alle zu weiteren Schritten an.



### **Gesetz und Versprechen**

Gesetz und Versprechen sind Spielregeln für das Zusammenleben. Sie beruhen auf den Zielen der Pfadibewegung. Sie zeichnen eine Leitlinie für das Leben weit über die Pfadizeit hinaus. Mit dem Versprechen verpflichten sich die Mitglieder freiwillig, die Werte des Gesetzes zu respektieren, über welche sie schon nachgedacht und diskutiert haben. Der Wahlspruch ruft dazu auf, sich für die Pfadi einzusetzen.



### **Leben in der Gruppe**

Auf allen Stufen lernen die jungen Menschen, in der kleinen Gruppe miteinander zu leben sowie eine aktive Rolle und Verantwortung zu übernehmen. Nach dem Grundsatz "Junge führen Junge" nehmen sie schon früh Leitungsaufgaben wahr. Die kleine Gruppe bereitet sie darauf vor, sich in anderen und grösseren Gemeinschaften sicher zu bewegen und einzusetzen. Das Leben in verschiedenen Gruppen fördert die Toleranz und die Offenheit gegenüber anderen.



### **Rituale und Traditionen**

Das Leben in der Gruppe und der Fortschritt jedes Einzelnen in der Pfadi ist gekennzeichnet durch Rituale, welche die wichtigen Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen begleiten und bewusst machen. Diese Rituale unterstreichen die Wichtigkeit und den Sinn der gemeinsamen Aktivitäten. Die weitergehenden Traditionen stärken den Gruppengeist. Sie müssen für alle verständlich sein und darum immer wieder in Frage gestellt werden.



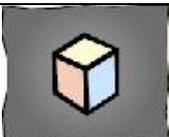
### **Mitbestimmen und Verantwortung tragen**

Die Aktivitäten stützen sich auf die Bedürfnisse der Pfadi ab. Von der Planung bis zur Auswertung werden die Aktivitäten auf jeder Stufe auf eine demokratische und mitbestimmende Art erarbeitet. Nach dem Grundsatz " learning by doing " gestalten die Pfadi ihre Aktivitäten selbst. Dabei ist der Weg gleich wichtig wie das Resultat. Dieser Prozess wird unter verschiedenen Begriffen auf allen Stufen angewendet. Dabei können auch Aktivitäten durchgeführt werden, welche der Allgemeinheit oder Benachteiligten dienen, kurz: Dienste an der Öffentlichkeit



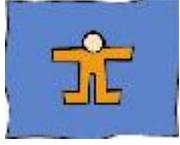
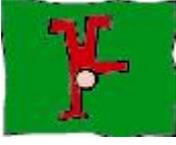
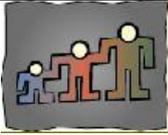
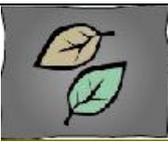
### **Draussen leben**

Die Pfadiaktivitäten finden zu einem grossen Teil im Freien statt. Durch die Nähe zur Natur wächst das Verständnis und das Engagement der Kinder und Jugendlichen für den Schutz von Natur und Umwelt. Im Lager bietet sich die Natur als Lebensraum an. Draussen entdecken und erforschen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Neues und Fremdes mit Interesse.



### **Spielen**

Das Spiel nimmt einen zentralen Platz innerhalb der Pfadiaktivitäten ein. Es wird zur Förderung von Kenntnissen und Fertigkeiten eingesetzt und ist dabei sowohl sportliche wie gemeinschaftliche Aktivität. Durch die Einkleidung in eine Thema oder Motto wird zudem die Fantasie und die Kreativität gefördert.

						
		Zu sich	Zum Körper	Zu den Mitmenschen	Zur Welt	Zu Gott
	Persönlichen Fortschritt fördern					
	Gesetz und Versprechen					
	Leben in der Gruppe					
	Rituale und Traditionen					
	Mitbestimmen und Verantwortung					
	Draussen leben					
	Spielen					